

Englands Leichtathleten überraschend klar geschlagen

Deutschlands Vorsprung am ersten Tag war entscheidend - Heinz Fütterer der einzige Doppelsieger

Berlin, 30. August (NZ). — Vor insgesamt etwa 70 000 Zuschauern bestritten die besten Leichtathleten Großbritanniens und Deutschlands am Samstag und Sonntag im Berliner Olympiastadion ihren siebenten offiziellen Länderkampf. Die deutschen Vertreter konnten auch dieses Vergleichstreffen zwei der stärksten europäischen Leichtathletik-Nationen überraschend klar mit 112:94 Punkten gewinnen. Nach dem ersten Tag lautete das Zwischenergebnis 61:42; die Gäste konnten also am zweiten Tag ihren Rückstand nur um einen Punkt verkürzen. Leider machte fast ständig anhaltender leichter Regen an beiden Tagen nicht nur einen Strich durch die finanziellen Hoffnungen des veranstaltenden Deutschen Leichtathletikverbandes, sondern auch die ziegelrote Aschenbahn der olympischen Kampfstätte recht weich. Wenn es trotz dieses Handicaps noch einige Zeiten und Weiten gab, die auch international beachtlich sind, so verdienen vor allem die Leistungen der englischen Langstreckler Gordon Pirie und F. Sando sowie der Deutschen Karlfriedrich Haas, Günther Dohrow, Heinz Fütterer und Karl-Heinz Schmalz doppelte Anerkennung. Heinz Fütterer war übrigens der einzige Athlet, dem in zwei Disziplinen ein Sieg gelang. Zahlreiche Ehrengäste verfolgten interessiert die spannenden und in vorbildlichem Sportgeist ausgetragenen Kämpfe, unter ihnen der britische Stadtkommandant, General Coleman, der Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Otto Suhr, sowie die früheren deutschen Olympiasieger Dr. Hans-Heinz Sievert und Gerhard Stück.

Der erste Wettbewerb, der 100-m-Lauf, brachte Deutschland die erwartete Führung, da Heinz Fütterer in 10,7 den britischen 200-m-Europameister Shenton und den im Endspurt verkrampft wirkenden Peter Kraus schlagen konnte.

Günther Dohrow und Friedel Stracke leiteten über 800 m eine Serie von vier deutschen Doppelsiegen ein. Nach der schwachen 400-m-Zwischenzeit von 57,2 beschleunigte Dohrow das Tempo und siegte in 1:52,1 vor dem 20jährigen Wuppertaler Stracke, der sich durch einen großartigen Endspurt noch den zweiten Platz erkämpfte.

Karlfriedrich Haas dominierte über 400 m in 47,2 im Stile eines Weltklassemannes. Auf der regenassen Bahn lief er die ersten 200 m langsam an, doch nach 24,4 Sekunden konnte der Nürnberger Olympia-Vierte hervorragende 22,8 Sekunden erzielen, obwohl er sich auf den letzten Metern nur austreiben ließ.

Auf den ersten 1000 m des 5000-Meter-Laufes, auf denen zunächst der zweite Brit, Green, führte, wurden die beiden Weltrekordangriffe des englischen Landstreckenmeisters Gordon Pirie möglich. Pirie, der sich aber im Endspurt keineswegs ausgab, hätte durch ein kraftvolleres Finish den Häggschen Weltrekord über 5000 m von 13:58,2 Minuten bei seiner großartigen Zeit von 14:02,6 Minuten durchaus gefährden können. So erzielte er nur neuen britischen Rekord. Herbert Schade, der trotz eines Blutergusses antrat, konnte auf den letzten

1500 m dem mit viel Zwischenspurts laufenden zweiten Engländer, Green, nicht mehr folgen.

Pohl, Kraus, Fütterer und Kosina liefen die 4 x 100 m-Staffel in 41,2 Sekunden ganz überlegen nach Hause. Hier imponierte neben Heinz Fütterer der Stuttgarter Peter Kraus, der auf der Außenbahn gegenüber dem 100-m-Einzellauf nicht wiederzuerkennen war.

Der zweite Tag begann mit einem Doppelsieg der Gäste. H. Whittle legte die 400-Meter-Hürden in 53,6 Sekunden zurück und gewann vor seinem Landsmann D. K. Gracie. Für Deutschland bedeutete es ein großes Handicap, daß Meister Heinz Ulzheimer wegen einer Zehenverletzung dem Start fernbleiben mußte. So reichte es für die deutsche Mannschaft nur zum dritten und vierten Platz durch Georg Sallen (53,9) und den Hannoveraner Kwoczek (ebenfalls 53,9).

Der deutsche Doppelmeister Heinz Fütterer war auch im 200-Meter-Lauf der überlegene Mann. Im Ziel betrug sein Vorsprung fünf Meter vor dem Engländer Shenton, der den nicht in Bestform laufenden Peter Kraus auf den dritten Platz verwies. Fütterers Zeit von 21,2 Sekunden ist angesichts der schweren Bahn ganz hervorragend.

Ein taktisch hervorragendes Rennen liefen über 3000-Meter-Hindernis der deutsche Meister Helmut Thumm und Karl-Heinz Schmalz. Gleich nach dem Start übernahm Thumm die Spitze, dicht gefolgt von Schmalz und dem Engländer Brasher. Englands Meister Disley lag schon nach zwei Runden aussichtslos zurück. Während sich Thumm und Schmalz ständig in der Führung ablösten, blieb auch Englands zweiter Mann immer weiter zurück. In der letzten Runde griff Schmalz den bis dahin knapp vor ihm liegenden Thumm an und siegte durch einen prächtigen Endspurt mit zehn Meter Vorsprung. Mit der Zeit von 9:10,6 Minuten stellte er die deutsche Jahresbestleistung ein.

Der 10 000-m-Lauf war das Rennen eines Mannes: F. Sando, der schon nach der zweiten Runde sich an die Spitze setzte, zuerst den Berliner Siegfried Steller überrundete und im letzten Drittel der Distanz auch den beiden übrigen Konkurrenten, Hesketh und Eberlein, eine Runde abnahm. Hinter Santo gab es zwischen Eberlein und Hesketh einen dramatischen Kampf um den zweiten Platz. Als Hesketh 300 m vor dem Ziel zu einem enormen Spurt ansetzte, fiel Eberlein schnell um 10 m zurück. 100 m vor dem Ziel ließ Hesketh dann stark nach, so daß ihn Eberlein um ein Haar noch erreicht hätte.

Den Abschluß bildete die 4 x 400-m-Staffel. Dreher und Scott wechselten fast gleichzeitig. Den kaum merkbaren Vorsprung des Deutschen holte Fryer, Englands zweiter Mann, gegen Geister auf und ließ den Krefelder sogar um einen Meter hinter sich. Leider klappte der Wechsel zwischen Fryer und Gracie nicht, so daß der Berliner Günther Dohrow als dritter Läufer Deutschlands schnell 5 m Vorsprung hatte, die er auf etwa 12 m ausdehnen konnte. Karl-Friedrich Haas behauptete diesen Vorsprung nicht nur gegen Smith, sondern legte noch einige Meter dazu, obwohl er sichtlich verhalten lief. Die siegreiche deutsche Staffel benötigte 3:13,0 Min., Englands Schlußmann erreichte das Ziel nach 3:17,0 Min.

Somit stand das Endergebnis fest: Deutschland

hatte den siebenten Länderkampf gegen Großbritannien mit einem Erfolg von 112:94 Punkten abgeschlossen.

Die Ergebnisse des ersten Tages:

100 m: 1. Heinz Fütterer (D) 10,7 Sek., 2. K. J. Jones (Gr) 10,8, 3. B. Shenton (Gr) 11, 4. Peter Kraus (D) 11 Sek. 110 m Hürden: 1. F. J. Parker (Gr) 14,8 Sek., 2. P. B. Hildreth 15, 3. Bert Steines (D) 15, 4. Wolfgang Troßbach 15,2 Sek. 800 m: 1. Günther Dohrow (D) 1:52,1 Min., 2. Friedel Stracke (D) 1:52,3, 3. A. W. Scott (Gr) 1:52,5, 4. B. S. Hewson (Gr) 1:53,0 Min. 400 m: 1. Karlfriedrich Haas (D) 47,2 Sek., 2. Hans Geister (D) 48,2, 3. C. A. Smith (Gr) 48,3, 4. F. C. Fryer, (Gr.) 49,4 Sek. Speerwurf: 1. Heinrich Will (D) 68,42 m, 2. Herbert Koschel (D) 65,14 m, 3. K. Flanagan (Gr) 60,73 m, 4. D. E. Tucker (Gr) 59,65 m. Hochsprung: 1. Wolfgang Massion (D) 1,88 m, 2. Werner Bähr (D) 1,88 m, 3. D. R. Cox (Gr) 1,85 m, 4. R. C. Pavitt (Gr) 1,80 m. Weitsprung: 1. Heinz Oberbeck (D) 7,16 m, 2. A. Crutteden (Gr) 7,01 m, 3. P. L. Whaley (Gr) 6,92 m, 4. Erhard Malek (D) 6,89 m. 5000 m: 1. Gordon Pirie (Gr) 14:02,6 Min. (Jahresweltbestleistung), 2. F. Green (Gr) 14:27,2, 3. Herbert Schade (D) 14:37,0, 4. Laufer (D) 14:49,4 Min. Diskuswerfen: 1. Heinz Rosendahl (D) 46,66 m, 2. Karl Oewer (D) 46,50 m, 3. M. Pharaoh (Gr) 46,34 m, 4. J. A. Savidge (Gr) 42,59 m. 4 x 100-m-Staffel: 1. Deutschland (Pohl, Kraus, Fütterer, Kosina) 41,2 Sek., 2. Großbritannien (Jones, Lillington, Jack, Shenton) 41,7 Sek.

Die Ergebnisse des zweiten Tages:

200 m: 1. Heinz Fütterer (D) 21,2 Sek., 2. Brian Shenton (Gr) 21,8, 3. Peter Kraus (D) 22,0, 4. William Jack (Gr) 22,2 Sek. 400 m Hürden: 1. Harry Whittle (Gr) 53,6 Sek., 2. David Gracie (Gr) 53,8, 3. Georg Sallen (D) 53,9, 4. Kwoczek (D) 53,9 Sek. Kugelstoßen: 1. John Savidge (Gr) 16,37 m, 2. Heinz Lutter (D) 14,63 m, 3. Werner Eckert (D) 14,46 m, 4. Michael Pharaoh (Gr) 14,25 m. 3000 m Hindernis: 1. Karl-Heinz Schmalz (D) 9:10,6 Min., 2. Helmut Thumm (D) 9:13,0, 3. John Disley (Gr) 9:36,0, 4. Christopher Brasher (Gr) 9:46,6 Min. 1500 m: 1. Werner Lueg (D) 3:51,6 Min., 2. William Nankeville (Gr) 3:52,3, 3. Rolf Lamers (D) 3:53,0, 4. D. C. Seaman (Gr) 3:54,8 Min. Dreisprung: 1. Ken Wilmshurst (Gr) 14,64 m, 2. Kurt Trozowski (D) 14,54 m, 3. Heinz Oberbeck (D) 13,96 m, 4. L. H. Platt (Gr) 12,96 m. Hammerwerfen: 1. E. C. K. Douglas (Gr) 54,47 m, 2. Karl Wolf (D) 53,93 m, 3. Karl Storch (D) 53,53 m, 4. D. Anthony (Gr) 48,13 m. Stabhochsprung: 1. Geoffrey Elliot (Gr) 4,10 m, 2. Julius Schneider (D) 4,00 m, 3. Hanfried Udel (D) 3,90 m, 4. I. Ward (Gr) 3,80 m. 10 000 m: 1. F. Sando (Gr) 30:21,0 Min., 2. W. Hesketh (Gr) 30:41,4, 3. Hermann Eberlein (D) 30:41,8, 4. Siegfried Steller (D) 32:37,8 Min. 4 x 400 m: 1. Deutschland 3:13,02 Min., 2. Großbritannien 3:17,0 Min.

110 m Hürden

Grossbritannien

14 P.B. Hildreth

19 F.J. Parker

(Reserve: 38 P.A.L.Vine)

Deutschland:

87 Bert Steines

92 Wolfgang Trossbach

5000 m Lauf

Grossbritannien:

11 F. Green

22 D.A.G. Pirie

(Reserve: 37 L. Eyre)

Deutschland:

84 Herbert Schade

73 Heinz Laufer

Stabhochsprung

Grossbritannien:

6 G.M. Elliott

31 I. Ward

Deutschland:

85 Julius Schneider

79 Hanfried Oertel

200 m

Grossbritannien:

28 B. Shenton

15 W. Jack

(Reserve: 7 G.S. Ellis)

Deutschland:

66 Heinz Fütterer

71 Peter Kraus

1500 m

Grossbritannien:

18 G.W. Nankeville

27 D.C. Seaman

(Reserve: 37 L. Eyre)

Deutschland:

74 Werner Lueg

72 Rolf Lamers